

EGM – Jahresbericht 2018 des Präsidenten

Einleitung

Kürzlich begrüßte uns anlässlich einer Zusammenkunft mit Vertretern der EKZ der Gastgeber mit folgenden Worten: «Willkommen zum 15. Jubiläum drei Jahre vor der Strommarktliberalisierung!» Diese Worte drücken treffend aus, was zur Zeit im „Stromgeschäft“ läuft. Seit Jahren müssen Sie und wir EVU von den Informationsmedien erfahren, dass nächstens die völlige Strommarktliberalisierung komme; wir lesen einerseits vom offenen Strommarkt, Zukunftschancen, Energiestrategien, aber andererseits müssen wir von einer wachsenden Regulatorenflut seitens der Behörden Kenntnis nehmen. Viele Faktoren sind zu berücksichtigen, zu viele Branchen- und Interessensvertreter, Politiker jedwelcher Couleur mischen da mit; so können wir von einer spürbaren „Widersprüchlichkeit der Politik“ sprechen. Wie lange dieser konträre Zustand bis zur endgültigen Einführung des freien Strommarktes noch andauert, kann weder ein Politiker, noch ein Beamter sagen. Also feiern wir das «Jubiläumsjahr drei Jahre vor der Strommarktliberalisierung» noch einige Zeit weiter. Wiederum liegt ein sehr intensives Jahr hinter uns. Die Sitzungen der Geschäftsleitung und des Vorstandes waren geprägt von jährlich wiederkehrenden Geschäften wie Tarifgestaltung, Netzausbau, Netzstabilisierung und Investitionsplanung. Zum „normal Üblichen“ beschäftigten wir uns auch schon mit ersten Auswirkungen der Annahme des revidierten Energiegesetzes ES 2050 durch das Stimmvolk; aber auch der Stromversorger für die nächsten Jahre musste bestimmt werden.

Damit die Verantwortlichen der EGM besser mit den vielen und vielfältigen Anforderungen der Strombeschaffung, den Liefervorschriften, den Ansprüchen des Verteilnetzes, den Forderungen an die Verwaltung, Sicherheitsvorschriften, ... umgehen können, bildeten wir uns immer wieder an Kursen, Seminaren und Tagungen weiter. Dies waren u.a. Betriebsleitertagung, EVU-Forum, Werkstatt Produkteentwicklungen, Feierabendgespräch, usw.

Der Gesamtvorstand traf sich im vergangenen Jahr zu vier und die Geschäftsleitung zu fünf Sitzungen. Weiter mussten einzelne Ressortvorsteher verschiedene Termine wahrnehmen um mit Behörden und Eigentümern, Unternehmern und Planern zu verhandeln und zu beraten.

Einzelne Projekte, Tätigkeiten

Stromversorgung, öffentliche Beleuchtung, Netzstabilität bewahren, ... beschäftigten unser Werk das ganze Jahr hindurch. Jede Woche waren irgendwo in unserem Versorgungsgebiet im Auftrag der EGM Elektriker unseres Betriebspartners unterwegs oder es kümmerten sich Vorstände der Genossenschaft um Arbeiten rund um den Strom.

Im Januar 2018 konnte die Netzsanierung im Gebiet Pfarrgässli, Ritterhof, Pfarrwegli abgeschlossen und die Bauabrechnung vom Vorstand abgenommen werden. Die Gesamtkosten betragen knapp Fr. 50'000.-

Kurze Zeit später beauftragten wir den Dachdecker, das Dach des Trafohäuschens am Pfarrwegli wieder in Ordnung zu bringen.

Ebenfalls im Januar führten Netzspezialisten der LKW einen Schaltkurs für die Stützpunktfeuerwehr Weinland durch. Weiter machten die Glattfelder in unserem Auftrag diverse Abklärungen und Netzberechnungen bezüglich der neuen PV-Anlage auf dem Sekundarschulhaus. Auch konnten die Abschlussarbeiten der Netzerweiterung von der TS Bärchi zur VK Fleudebüel beendet werden.

Vor Netzstörungen wurden wir im ersten Quartal nicht ganz verschont; zwei kleinere Vorfälle mussten registriert werden: einmal war dies in einem Hausanschlusskasten (Defekt auf Eigentümerseite) und das andere Mal in einer VK Uf dä Breiti. Hier war die Verursacherin des Kurzschlusses eine Nacktschnecke. Beide Fälle wurden in kürzester Zeit von der LKW-Pikettmannschaft behoben!

Frühjahrsputz gab es auch in Trafostationen; die Anlagen müssen periodisch überprüft und auch

gereinigt werden. Dank umsichtigem Vorgehen und Versorgung durch Ringleitungen hat wohl kaum ein Abonnent etwas von diesen Arbeiten gemerkt.

Im Berichtsjahr durften wir nur wenige Neubauten ans Netz anschliessen. Erwähnen darf ich den Anschluss einer neuen Werkhalle und eines Pumpwerkes. Gerne schlossen wir auch Geräte und Infrastruktur des Weinländer Musiktages kurzfristig ans Stromnetz an!

Mitte Jahr war für den Vorstand das Hauptthema die Strombeschaffung für die kommende Periode, die Tarifberechnung, das Erstellen der Kostenrechnung, die zeitgerechten Meldungen an die ElCom sowie das Publizieren der Tarifblätter. Der Bund hat mit neuen Gesetzen, Vorschriften und Anpassungen von Rahmenbedingungen (ES 2050) die Tariflandschaft bereits stark beeinflusst. Diese komplexe Arbeit gelingt nur dank guter Zusammenarbeit aller Beteiligten; sprich Verwaltung, Betriebsleiter und EKZ.

Erwähnen in diesem Zusammenhang möchte ich auch die Einführung einer Grundgebühr auf den Energieaustausch. Dies hat seinen Grund darin, dass wir damit eine verursachergerechtere Verteilung der Verwaltungskosten anstreben.

Wie im letzten Bericht angekündigt, müssen wir in den Trafostationen alle in die Jahre gekommenen MS-Schaltanlagen durch neue ersetzen. Ohne dass der Strombezüger etwas davon bemerkt hat, wurde die erste Schaltanlage in der Trafostation Bärchi im Herbst ausgewechselt. Gute interne Vernetzung und umsichtige Vorbereitungen haben diesen reibungslosen Austausch ermöglicht. Die finanziellen Aufwendungen dazu betragen Fr. 63'000.-

Planungsarbeiten im Zusammenhang mit der von der Gemeinde initiierten Erneuerung der Strasse zwischen dem Ochsenbrunnen und der Ziegelhütte haben auch für die EGM Arbeit und Kosten hervorgerufen. Im Moment liegt ein pfannenfertiges Erneuerungs- und Ausbauprojekt des Elekronetzes in dieser Region vor. Ein erster Teil des Vorhabens, die Unterquerung des Abistbaches bei der Brücke ist abgeschlossen; es wurden drei Leerrohre eingezogen. Planung, Spülbohrung, Werkleitungssanierung, Regelung von Dienstbarkeiten und Gebühren schlugen mit gut Fr. 46'000.- zu Buche. Die Fertigstellung des beabsichtigten Ausbaus erfolgt in Zusammenarbeit mit der Politischen Gemeinde.

In der zweiten Jahreshälfte rückten unsere Elektriker wiederum wegen zwei Störungen aus. In einer VK an der Stationsstrasse war ein Kurzschluss der Grund und an der Freileitung im Oberdorf musste eine Netzstörung behoben werden.

Laufend, während des ganzen Jahres wurden diverse GIS-Vermessungen vorgenommen und Nachführungen im Leitungsinformationssystem eingegeben. Auch wurden mehrere Werkleitungsauskünfte gegeben, Werkleitungspläne versendet, Beratungsgespräche zum Bau von PV-Anlagen geführt sowie Installationsgesuche beurteilt und bewilligt.

Der Zählerverwalter hat mehrere periodische Zählerwechsel zur obligatorischen Eichung vorgenommen.

Ein Höhepunkt des Jahres darf nicht unerwähnt bleiben: Mitte Jahr wurden anlässlich der Jubilarenfeier des VSE unsere Rechnungsführer Hans und Barbara Nägeli mit grosser Aufmachung für 40 Jahre Verwaltertätigkeit geehrt! Wie es sich für eine so aussergewöhnliche Leistung gehört, wurde die Arbeit der beiden mit grossem Bahnhof gewürdigt. Auch Christa Rigozzi und Françoise Jordi stellten sich in die Reihe der Gratulanten!

An dieser Stelle gratuliere und danke ich den beiden nochmals ganz herzlich im Namen der EGM für ihre beispiellos gute Arbeit.

Ausblick, Investitionen

Planmässig werden dieses Jahr weitere zwei Mittelspannungsschalter in den Trafostationen Graströchni und Loch ersetzt; rund Fr. 60'000.- sind pro Fall budgetiert.

Wenn immer möglich führen wir am Netz und in den Anlagen Erweiterungen und Revisionen im Zusammengehen mit der Gemeinde durch. Aktuell werden mit der Belagserneuerung im Gebiet Talackerweg auch Netzrevisionen für unsere Genossenschaft ausgeführt.

Wir versuchen natürlich unsere Planungen möglichst vorausschauend in Auftrag zu geben; dies ist im Moment etwas schwierig. Sobald die Stimmbürger über einen möglichen Ausbau der Biogasanlage „Sunnehof“ und einem etwaigen Fernwärmeprojekt befunden haben, wissen wir mehr.

Planerisch oder anders gesagt evaluationsmässig, befasst sich der Vorstand in Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung mit der flächendeckenden Einführung von intelligenten Zählern, sog. «Smart-Metern». Diese klugen Systeme sollen dem Elektrizitätsnetzbetreiber und auch jedem Strombezüger ermöglichen, die Energie effizient und sparend zu nutzen. U.a. soll die Anwendung dieser Geräte ermöglichen, näher an die Ziele der ES 2050 zu kommen. Heute ist aber noch abwarten angesagt; auf dem Markt werden viele Produkte angeboten. Nicht alle werden im Rennen bleiben und so ist ratsam, gut zu prüfen, auf welches Pferd man setzt. Finanzierungsmässig hat unser Verwalter ein Auge auf die kommenden Aufwendungen. Das heisst, wir müssen mit dem Stromhandel genügend verdienen, um für die grossen Brocken geldmässig gewappnet zu sein. Genau wissen wir erst, dass im 2028 die Aktion «flächendeckende Montage intelligenter Stromzähler» abgeschlossen sein soll.

Am Ball bleiben heisst es auch zum Thema Elektromobilität. Auch da sind unsererseits Bestrebungen im Gang, den kommenden Anforderungen ans Netz, an die Verteilung und an die Finanzen zu genügen. Wie schnell das E-Mobil in unserem Dorf Einzug hält, ist sehr heikel vorauszusagen.

Genossenschaften, wie die unsere, übernehmen immer mehr Schlüsselpositionen bei der Erreichung der energiepolitischen Ziele. Die rasante technologische Entwicklung, die steigende Regulierungsdichte und die wachsenden Ansprüche der Kundschaft stellen uns jedoch vor grosse Herausforderungen. Unsere Genossenschaft wandelt sich vom Energieversorger zum Energiedienstleister. Darum haben wir mit der EKZ eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Vielleicht haben Sie auf unserer Homepage schon gesehen, dass ab 01.01.2019 für Privat- und Geschäftskunden der EGM verschiedene Energieberatungsangebote zur Verfügung stehen. Hier einige Stichworte dazu: Heizungersatz, Heizungs-Check, Solarenergie und gesetzliche Auflagen erfüllen, Eigenverbrauchsgemeinschaft, Eigenverbrauchs-Check, Energieverbrauch analysieren u. bewerten, das Haus zukunftsfähig machen, ... wenn Sie eine dieser Dienstleistungen in Anspruch nehmen wollen, werden Sie beraten; es wird Ihnen nichts verkauft! Zu einem bescheidenen Kundenpreis können Sie von einem grossen Mehrwert profitieren; die EGM unterstützt diese professionelle Energieberatung mit einem namhaften Beitrag.

Allgemeiner Ausblick, allgemeine Gedanken

Die Generalversammlung der Genossenschaft ist immer ein besonderer Höhepunkt des Jahres. Bei der Vorbereitung dieser speziellen Zusammenkunft mache ich mir als Präsident vermehrt Gedanken zu unserer Organisation; über Sinn, Zweck und Ziele. Haben wir als Vorstand, als Geschäftsleitung oder als Präsident die Anforderungen erfüllt? Wie geht es weiter? Was motiviert mich, dieses Amt auszuüben?

Der Zweckartikel in den Statuten lautet: „Die Genossenschaft bezweckt, für ihre Mitglieder elektrische Energie nach einem besonderen Reglement, über ein eigenes Verteilnetz, wirtschaftlich durchzuleiten sowie ihren Mitgliedern elektrische Energie anzubieten.“

Dies tönt aus heutiger Sicht recht bescheiden und ich darf bestimmt sagen, dass wir diesem Artikel auch im vergangenen Jahr nachgekommen sind.

Wie Sie aber schon wissen, hat sich im Besonderen im letzten Jahrzehnt extrem vieles rund um den Strom verändert und wegen technischer Möglichkeiten, aber auch politischen Vorgaben kommen in rasantem Tempo neue Rahmenbedingungen vermehrt dazu.

Diese Tatsache erschwert uns unsere Arbeit, der organisatorische und verwaltungsmässige Aufwand nimmt zu; wir bewegen uns in einem spannenden Umfeld! Die Komplexität des Strommarktes fordert uns und macht unsere Aufgabe aber auch sehr interessant.

Mit Weiterbildung, Vernetzung mit anderen Dienstleistern, Betriebspartnerschaft und guter Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes sowie mit der Gemeinde gehen wir diese Herausforderungen an. Lösungen suchen und verwirklichen im Spannungsfeld zwischen den bekannten Tat-

sachen und den verschiedensten Visionen ist für uns nicht nur aufwendige Arbeit, sondern auch Motivation, Verantwortung für die EGM zu übernehmen.

Obwohl mit der Annahme der ES 2050 Weichen für die Zukunft gestellt worden sind, lasse ich mir nicht an, in meinem allgemeinen Ausblick Prognosen zum Strommarkt und -geschäft zu stellen. Bleiben wir Vorstände flexibel und geben Einsatz für die EGM.

Dank

Das erfolgreiche Handeln im Dienste unserer Elektrizitätsgenossenschaft veranlasst mich verschiedenen Personen zu danken.

Ich danke:

- Ihnen, liebe Genosschafterinnen und Genosschafter, dass wir Sie zu unseren treuen Kunden zählen dürfen. Ich schätze Ihr Interesse an unserem Unternehmen und Ihre Teilnahme an der heutigen GV freut mich.
- Monika von Gunten, den Vorstandskollegen und Barbara Nägeli für ihre aktive und wichtige Mitarbeit.
- Dem dynamischen Betriebsleiter Matthias Gut für sein umsichtiges Arbeiten und seine konstruktive Zusammenarbeit mit uns allen.
- Herrn Bruno Kellerhals von der Revisionsstelle „Eisele und Partner“ für die exakte Prüfung der Jahresrechnung und seine fundierten Hinweise zur Rechnungsführung.

Es macht mich stolz mit so zuverlässigen, arbeitswilligen und rührigen Leuten weiterhin zusammen die Geschicke der Elektrizitätsgenossenschaft Marthalen leiten zu dürfen.

Rud. Stutz